



Einstein: kosher essen und trinken

Speisegesetze, hebräisch *Kaschrut*, bilden ein wichtiges Element jüdischer Identität und legen fest, ob Lebensmittel *koscher* oder *treife* sind. Während Obst, Gemüse und Getreide (für das *Pessach*-Fest wird *Matzemehl* verarbeitet) allgemein als *parve*, neutral, gelten, ist die Einteilung bei Tieren und tierischen Produkten besonders streng. Die Vorschriften nach 3 Mose 11 gestatten den Verzehr von Wiederkäuern mit zweigespaltenen Hufen.



Damit sind z. B. Kühe okay und Schweine tabu. Generell ist Blutgenuss verboten, was weitgehende Vorgaben bei Schlachtung und Zubereitung zur Folge hat. Ein weiteres Kriterium sind fleischige und milchige Speisen. Dabei entscheiden bereits geringe Anteile über Fleisch- oder Milchprodukte. Die Beachtung dieser Zuordnung ist deshalb wichtig, weil deren gleichzeitiger Verzehr verboten ist. Für Wein und Milch ist deren Produktionsprozess entscheidend. Zertifizierungen wie das eingekreiste U helfen, Missverständnisse zu vermeiden.

Jüdisches Zentrum am Jakobsplatz

Seit am 9. November 2006 die neue Hauptsynagoge eingeweiht wurde und später das Gemeindehaus (unteres Foto, rechts) und das Jüdische Museum, wirbt dieses Zentrum für ein selbstverständliches Miteinander am Jakobsplatz. Dazu leisten u. a. das Restaurant *Einstein* (linkes Foto) und der Hubert-Burda-Saal mit zahlreichen Veranstaltungen einen wichtigen Beitrag.

© V. Ushakov/IKG-Kulturzentrum



Das *Einstein* freut sich über externe Gäste (Anmeldung: Telefon 20 24 00 332) und liefert auch das Catering für unseren Abend. Nach dem im Eintritt enthaltenen kleinen Imbiss zur Begrüßung können Sie beim Pausenverkauf weitere Bekanntschaft mit der koscheren Küche machen.

Unsere Konzert-Besucher haben um 17.30 Uhr nach vorheriger Anmeldung die Gelegenheit, an einer Führung durch die Synagoge teilzunehmen. Einlass zum Konzert ist ebenfalls ab 17.30 Uhr. Im Foyer erwartet Sie eine Präsentation der SWW. Für die leider notwendige Sicherheitskontrolle vergessen Sie bitte nicht, Ihren **Personalausweis** mitzubringen!

Gästen von auswärts, die früher anreisen, empfehlen wir einen Besuch der Museen am Jakobsplatz. Das Stadtmuseum zeigt *Typisch München* und *Das Oktoberfest 1810-2010*, das Jüdische Museum die Ausstellungen *Stimmen_Orte_Zeiten* sowie *typisch! Klischees von Juden und Anderen*.

„KULTUR MEETS KULTUR“



BENEFIZ-KONZERT

Schirmherrin: Dr. h. c. Charlotte Knobloch



Leitung: Julio Doggenweiler Fernández



SONNTAG, 17. OKT. 2010, 19 UHR
HUBERT-BURDA-SAAL
ST.-JAKOBS-PLATZ 18

Infos und Karten
zu 30 €/ermäßigt 15 €:
089-6 93 46-169 (Anrufbeantworter)
auch online: www.sww-muenchen.de

WERKSTATT

Sponsor des Konzerts:



KULTUR
AM ROSSTALERWEG 2

Südbayerische Wohn- und Werkstätten
für Blinde und Sehbehinderte gGmbH
Roßtalerweg 2 • 81549 München
Tel. (089) 693 46-0 • Fax (089) 693 46-399
www.sww-muenchen.de

WERKSTATT

KULTUR
AM ROSSTALERWEG 2



WERKSTATT

KULTUR
AM ROSSTALERWEG 2





Südbayerische Wohn- und Werkstätten für Blinde und Sehbehinderte

In der SWW leben und arbeiten blinde und sehbehinderte junge Erwachsene. Zusätzliche Behinderungen erlauben ihnen nicht, ein Leben ohne ständige Hilfe zu führen. Unsere Werkstätten mit angeschlossener Förderstätte bieten Arbeitsplätze in der Daten- und Aktenvernichtung, Konfektionierung, Weberei und Keramik, unser Wohnheim alle Voraussetzungen für ein harmonisches Zusammenleben in Wohngruppen.



Eine gut durchdachte, kontrastreiche Raum- und Objektgestaltung schafft die Voraussetzungen für eine verbesserte Orientierung und den optimalen Einsatz eines vorhandenen Sehrestes. Der interne psychologische Fachdienst wird ergänzt durch Krankengymnastik, Musik- und Reittherapie, körperorientierte Arbeit und Mobilitätstraining. Projekte wie die *Kleine Galerie der Sinne*, die *Blackbox* und die Theatergruppe *Die Blindgänger* bieten zahlreiche Anregungen zur Entwicklung der Kreativität unserer Bewohner.

Werkstatt Kultur der SWW

2002 gründete die SWW einen Kulturfonds, der seit nunmehr acht Jahren unsere monatlichen Kulturveranstaltungen ermöglicht. Das Konzept geht von unseren Bewohnern aus: Stimmengewirr großer Menschenansammlungen und fremde, in ihrer Struktur nicht leicht zu ermessende Räume können zu einer starken Verunsicherung führen.

Brigitte Angerhausen, „Beyond the Border“



B. Himmelstofs, W. Kirner, D. Leibold, R. Senn

Eine Möglichkeit, diesen genusshemmenden Faktoren zu begegnen, besteht darin, geeignete Events in vertrauter Umgebung anzubieten und zugleich auch ein externes Publikum sowie Sponsoren für ein künstlerisch anspruchsvolles Programm zu gewinnen. Daher danken wir der Evangelischen Kreditgenossenschaft und der Israelitischen Kultusgemeinde sowie den Besuchern unseres Benefizkonzerts herzlich für ihre Unterstützung! Gemeinsame Erlebnisse verbinden und es tut gut zu beobachten, wie dies immer wieder gelingt.

Odeon Jugendsinfonieorchester

Bereits ein Jahr nach seiner Gründung im Oktober 2006 gewann das Odeon den Bayerischen Orchesterwettbewerb und ein weiteres Jahr später den Deutschen Orchesterwettbewerb. 2009 erhielt es in Wien eine Auszeichnung als bestes teilnehmendes Ensemble. So haben sich die Musiker in kürzester Zeit einen hervorragenden Ruf erspielt.



Das Orchester besteht derzeit aus 65 Musikern im Alter von 15 bis 25 Jahren, die über ein bestandenes Probespiel aufgenommen wurden. Viele Mitglieder des Orchesters rekrutieren sich auch aus Preisträgern des Wettbewerbs *Jugend musiziert*.

Programm

Leonard Bernstein: *Candide Ouvertüre*
Ottorino Respighi: *Antiche Danze ed Arie* (Streicher)
Richard Strauss: *Suite in B-Dur* für 13 Bläser
--- Pause ---
Antonín Dvorák: *8. Sinfonie*



WERKSTATT

KULTUR

AM ROSSTALERWEG 2